



Die Evangelische Allianz in Deutschland



Weltweite Gebetswoche
6. – 13. Januar 2008

„Weil ER lebt!“

Allianzgebetswoche im Radio und Internet

Die Referenten der Sendungen zum Thema des Tages:

- 06.01.: Wolfhart Neumann
- 07.01.: Marieluise Bierbaum
- 08.01.: Ulrich Materne
- 09.01.: Nikolaus von Abendroth
- 10.01.: Rainer Straßheim
- 11.01.: Magdalena Paulus
- 12.01.: Horst Weippert
- 13.01.: Axel Nehlsen

Sie wollen sich noch einmal intensiv mit dem Tagesthema befassen. Sie haben nicht an jedem Abend Gelegenheit, eine örtliche Veranstaltung zu besuchen, möchten die Anliegen der Allianzgebetswoche aber dennoch vor Gott bringen und sich dabei im Gebet leiten lassen. Dann schalten Sie ERF Radio ein.



Jeden Abend um 21.30 Uhr hören Sie ein Grundsatzreferat, ein vertiefendes Gespräch und eine Hinleitung zum Gebet. Am Mikrofon Menschen, die in der Evangelischen Allianz Verantwortung tragen. Die Wiederholung dieser Sendungen gibt es jeweils am nächsten Tag um 11.15 Uhr.

Ebenfalls begleitet ERF Radio die Allianzgebetswoche in seiner Morgensendung „Aufgeweckt“ zwischen 6 und 9 Uhr sowie in seinem Kulturmagazin „Calando“ um 16 Uhr.

Alle Sendungen können Sie zudem im Internet nachhören oder als mp3 direkt auf Ihren PC laden.

Sonntag, 06. Januar 2008, 10.30 Uhr

Gottesdienstliche Morgenfeier zum Auftakt.
Predigt: Wilfried Reuter (Mitglied im Hauptvorstand der Deutschen Evangelischen Allianz)

Sonntag, 13. Januar 2008, 10.30 Uhr

Gottesdienstliche Morgenfeier zum Abschluss.
Predigt: Herbert Reber (Mitglied im Hauptvorstand der Deutschen Evangelischen Allianz)

06. Januar bis 13. Januar 2008, 21.30 Uhr

Sendung zum Thema des Tages
Kompakte halbe Stunde mit Grundsatzreferat und Gebetszeit im ERF Abendprogramm 21.30 Uhr
(Wiederholung am nächsten Tag um 11.15 Uhr)

Alle Sendungen sind zu empfangen über

- Satellit analog: ASTRA 10,906 GHz vertikal (7,38MHz)
- Satellit digital (DVB-S): ASTRA 12,148 GHz horizontal, Symbolrate 27.500, FEC: 3/4
- Mittelwelle: 1539 kHz
- Kabel: in einigen Bundesländern
- Internetstreams und Downloads:
www.glaube24.de/gebetswoche

Weil ER lebt!

Enttäuscht, entmutigt und ernüchtert. Hoffnungslos und sprachlos. So kauern die Jünger in den Tagen nach der Kreuzigung hinter verschlossenen Türen. Nichts geht mehr, seit er gegangen ist. Nichts gilt mehr. Als wären sie mit ihm gestorben. Klar, da waren die verwirrenden Berichte der Frauen von seiner angeblichen Auferstehung. Aber konnte man ihnen glauben?

Bis er auf einmal vor ihnen steht. Sie anschaut, wie nur er sie immer angeschaut hat. Sie anspricht, wie nur er sie immer angesprochen hat. „Schalom! Friede sei mit euch!“

Dann beschenkt er sie mit dem Heiligen Geist und schickt sie an seiner Stelle zu den Menschen. Und auf einmal ist alles anders. Werden aus sprachlosen Jüngern begeisterte Zeugen. Und die Welt bleibt nicht, was sie war.

Weil ER lebt.

Weil ER lebt, ist alles anders. Weil ER lebt, gibt es Hoffnung. Weil ER lebt, gilt Gottes Liebe. Weil ER lebt, reden wir mit ihm. Und reden wir miteinander. Weil ER lebt, beten wir zu ihm. Und beten wir mit-

einander. Und lassen uns von ihm zu den Menschen schicken. Weil ER lebt, leben wir. In Zeit und Ewigkeit. Und tragen sein Leben in eine sterbende Welt.

Das Motto der diesjährigen Gebetswoche der Evangelischen Allianz formuliert in drei Wörtern den Grund dieser Veranstaltungsreihe und den Grund der Evangelischen Allianz.

Weil ER lebt, gehören wir zusammen! Über alle Kirchenmauern hinweg. Und weil ER lebt, haben wir einen Auftrag.

*„Einer sagt's dem andern: Jesus lebt!
Sagt und singt es bis die Erde bebt.
Nie zuvor ist Größeres gescheh'n.
Sowas hat die Welt noch nie geseh'n.
Einer sagt's dem andern: Jesus lebt!“*

Ich wünsche uns Allen gute Begegnungen. Mit ihm. Und miteinander!

Herzlich,
Ihr

Jürgen Werth



Jürgen Werth

Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz und Direktor des Evangeliums-Rundfunks in Wetzlar

Mottolied zur Gebetswoche

Als Lied zur Begleitung durch die Gebetswoche schlagen wir das Lied von Christoph Zehendner und Johannes Nitsch vor „Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben“, das in vielen Liederbüchern und Liedsammlungen veröffentlicht ist.



„Gleichwie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, gleichwie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. Ihr habt mich nicht erwählt, sondern ich habe euch erwählt und gesetzt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe, damit, wenn ihr den Vater bittet in meinem Namen, er’s euch gebe.“

(Johannes 15,9.10.16)

Text zur Ergänzung: Epheser 1,3–14

Mit ihm verbunden

Abstrakte Gedanken vom Verbundensein im Glauben helfen wenig. Jesus hat im Gleichnis vom Weinstock ein verständliches Beispiel gegeben.

An Jesus festgewachsen

So wie die Rebe angebunden und nicht abnehmbar ist, braucht jeder Christ eine gewachsene Jesus-Verbindung. Das bedeutet totale Abhängigkeit, aber auch 100%ige Wachstumschance. In einer Zeit der Unverbindlichkeiten bekommt das Wort „bleiben“ eine ganz wichtige Bedeutung.

Durchströmt von Jesu Liebe

Nur wer an Jesus festgewachsen ist, wird von Gottes Liebe durchströmt. Die eigenen Lebenssäfte reichen nicht, um Gottes Ziel zu erreichen: bleibende Frucht zu bringen. Jesus, der Weinstock, hat ausreichend Liebe, um seine Reben zu versorgen. Besonders in trockenen Zeiten versorgt Jesus uns mit seiner Kraft. Diese unscheinbare Liebe wird erst in den Früchten erkennbar, an denen wir erkannt und gemessen werden.

Dem Wort Gottes gehorsam

Jesus bekennt sich zu denen, die tun, was er sagt. Dies ist auch in einer Zeit gültig, wo Bibelworte in beliebiges Deuten und Fühlen verändert werden. Die Lebensverbindung mit Jesus halten, das Bleiben in seiner Liebe, geschieht durch das Tun seines Wortes, also durch Gehorsam.

Hingehen und bleibende Frucht bringen

Jesus geht vom Beispiel des Weinstocks sofort zum Menschsein über: Er erwählt und beruft. Wir sollen gehen, statt still abzuwarten. Das ist die Grundberufung für jeden Christen. Das Gebet für unsere Mitmenschen gehört zum „Gehen“. Gottes Mission ist nicht auf das Gebet beschränkt. Im Namen Jesu beten ist hier verknüpft mit der Berufung zum Gehen und Fruchtbringen. Aus der Allianzgebetswoche werden konkrete missionarische Projekte. Der Besitzer unseres Weinbergs wird ausschneiden, was nutzlos und fruchtlos ist. Bis wir das in der Ewigkeit sehen werden, wollen wir an IHM festgewachsen sein und Frucht bringen.

Wolfhart Neumann

Gebetsschwerpunkt: Verbunden mit Jesus

Die feste, dauerhafte Verbundenheit mit Jesus! Daraus wird die Verbindlichkeit in der Gemeinde und in der Orts-Allianz. Welche Früchte kann Gott bei uns ernten? Ehren wir ihn damit?

Anbetung und Dank

- Gott, der Vater und Weingärtner, hat liebevolle Absichten mit uns.
- Sein Missions-System ermutigt uns zur Anbetung und zum Losgehen. Jesu Liebe, dauerhaft gültig, selbstlos am Kreuz und mächtig in der Auferstehung, durchströmt uns und lässt Früchte wachsen, auch in düren Zeiten.
- Beugung: Sein Zurückschneiden hat die Absicht, dass wir mehr Frucht bringen.
- Mit der Summe der Reben und Früchte, in der Gemeinde, können wir ihn ehren.

Bitte

- Wir bitten für neue, feste Lebensverbindungen mit Jesus.
- Dass diese Verbindungen nicht Selbstzweck sind. Dass die Verbindlichkeit auf Gemeinde und

Einheit in der Allianz zielen. Dass sie auf bleibende Frucht ausgerichtet sind.

Beugung

- Früchte und Ergebnisse in den Gemeinden sollen nicht zum Streit führen.
- Welches Evangelisations-Projekt ist in unserer Gemeinde/Allianz dran?

Weitere Gebetsanliegen

- Fürbitte für den Entschluss von Gemeinden, sich an ProChrist2009 zu beteiligen.
- Verbindliche Jesus-Beziehungen als Vorbilder für alle Generationen

Liedvorschläge

- Bei dir, Jesu, will ich bleiben
- Mein Jesus, mein Retter
- Unser Herr sagt uns in seinem Wort, dass er der Weinstock ist

Gestaltungsidee

Eine trockene, abgeschnittene Weinrebe, ein elektrischer Toaster ohne Anschluss ans Netz, eine Taschenlampe ohne Batterie können als Anschauungsbeispiele dienen: nur in der Verbindung zur Energiequelle sind Früchte zu erwarten.

Entwickeln Sie einen Plan, der Gebetsanliegen für das Jahr pro Wochentag auf alle Gemeinden aufteilt.

Welches Projekt, das die Verbindlichkeit gefördert hat, können wir vorstellen?

Kollektenempfehlung

Arbeitskreis Gebet der Evangelischen Allianz. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 32.

Montag, 7. Januar 2008



*„Es erhob sich ein großer Windwirbel und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde. Und Jesus war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen? Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme! Und der Wind legte sich und es entstand eine große Stille.“
(Markus 4,37–39)*

Text zur Ergänzung: Psalm 4

In Stürmen gesichert

Zwanzig Minuten blieben Steve Hewitt, um sich und seine Familie in Sicherheit zu bringen. Zwanzig Minuten, bevor der Tornado einschlug, begannen die Alarmsirenen zu heulen. Als es draußen immer heftiger regnete und das typische, knirschende Geräusch immer lauter wurde, kauerten die Hewitts im Keller ihres einstöckigen Hauses. „Mein Sohn klammerte sich an mich, ich hielt meine Frau im Arm. Als es vorbei war, bin ich hoch. Da war nichts mehr, nur noch der Himmel. Kein Dach mehr, kein Haus mehr, keine Nachbarhäuser, alles war weg.“ (Originalnachricht Weserkurier 7.5.07, drei Tage nach dem verheerenden Tornado in Greensburg, Kansas)

Wahrscheinlich haben die wenigsten von uns einen echten Tornado erlebt. Aber Stürme – und ich meine nun keinen Orkan mit Wind und Regen, sondern die Lebensstürme, die über uns hinweg ziehen – kennen sicherlich die meisten. Lebensstürme, die sich ganz allmählich zusammenbrauen oder wie aus heiterem Himmel hereinbrechen. Keine Zeit, sich in Sicherheit zu bringen.

Der plötzliche Tod eines geliebten Menschen, die unerwartete Diagnose einer schlimmen Krankheit, das

Zerbrechen einer Ehe und Familie, der Verlust der Arbeitsstelle. Alle diese menschlichen Katastrophen können wie ein Sturm in unser Leben fegen und von einem Augenblick zum anderen alles verändern.

Steve Hewitt hatte sich in den Keller seines Hauses geflüchtet. Wohin flüchten wir? Es geht nicht darum, vor dem Sturm zu fliehen. Es kommt darauf an, in dem Sturm gesichert zu sein.

Die Jünger auf dem See Genesareth hatten es richtig gemacht. Auch sie ahnten nicht, dass ein Sturm sie auf der Überfahrt überraschen würde. Aber sie hatten Jesus dabei. „Sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit.“ (Vers 36)

Jesus im Boot haben, das ist die Rettung, die durch den Sturm trägt.

Auch wenn nach dem Sturm nichts mehr so ist, wie es vorher war. Jesus ist da. Er kann aus dem heftigsten Sturm eine große Stille machen.

„Da war nichts mehr, nur noch der Himmel.“

Marieluise Bierbaum

Gebetsschwerpunkt: Geborgen bei Jesus

Es ist die Erfahrung einer Minderheit, Jesus Christus persönlich zu kennen und zu folgen. Aber er gönnt diese Erfahrung allen. Unser Dank für die Geborgenheit bei ihm verbindet sich mit der Bitte für die, die hier Mangel erfahren. Mit Jesus Erlebtes ist nie nur für mich selber bestimmt, sondern auch dafür, es anderen weiterzugeben und sie zu segnen.

Anbetung und Dank

- für die große Erlaubnis, in Stürmen bei Jesus Schutz zu finden
- für das große Herz Gottes, des Vaters, für die Not und Rettung aller seiner Kinder
- für die Freiheit, diese Botschaft bei uns allen weitersagen zu können

Beugung

- dass wir Bewahrung, Schutz, Geborgenheit und Trost bei Gott oft so selbstverständlich nehmen
- dass wir diese Chance anderen nehmen, indem wir sie verschweigen

Bitte

- für Christen um uns herum in schweren Lebensprüfungen
- für den helfenden Dienst und die Verkündigung an Menschen in sozialer und menschlicher Bedrängnis
- für ehrliche, einladende und glaubwürdige Verkündigung durch unser Leben und das Zeugnis der Gemeinden

Weitere Gebetsanliegen

Diakonie, Freiwilligendienste und Seelsorge an Menschen in sozialer und menschlicher Not, z.B. Straffällige, Drogen- und Alkoholabhängige, Menschen in Ehe- und Familienkrisen, Schwerkranke

Gestaltungsidee

Jeder Teilnehmer kann sich ein Stück festes Seil abschneiden, als Erinnerung, dass er in stürmischen Zeiten fest gesichert ist.

Liedvorschläge

- Vater, ich komme jetzt zu dir
- Herr, ich suche deine Ruhe (Auge im Sturm)
- Von guten Mächten wunderbar geborgen

Kollektenempfehlung

Unser Arbeitskreis für Migration setzt sich unter anderem dafür ein, dass ausländische Mitbürger das Evangelium von Jesus Christus erfahren.

Der Arbeitskreis Islam möchte Christen mit fundierten Informationen über den Islam dazu befähigen, missionarische Zeugen für Muslime in ihrer Umgebung zu sein und bereitet z.B. das jährliche „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ vor (siehe Seite 32).

Dienstag, 8. Januar 2008



*„Paulus sprach: Denn so hat uns der Herr geboten: »Ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht, damit du das Heil seist bis an die Enden der Erde.« (Jesaja 49,6) Als das die Heiden hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des Herrn, und alle wurden gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren. Und das Wort des Herrn breitete sich aus in der ganzen Gegend.“
(Apostelgeschichte 13,47–49)*

Text zur Ergänzung: Jesaja 42,1–9

Zum Leben bestimmt

Der Gott der Bibel ist ein Gott des Lebens. Er schafft das Leben. Der Tod widerspricht seinem Willen und Wesen zutiefst. Darum widersteht ihm Gott in Jesus. In seinem Sterben am Kreuz und in seiner Auferstehung macht Gott seinen Willen zum Leben unüberbietbar klar.

Unser Text gibt Einblick in die erste Missionsreise des Apostels Paulus wohl in den Jahren 46–48 n. Chr. – d.h. knapp 15 Jahre nach der Kreuzigung und Auferstehung Jesu. Die Botschaft vom gekreuzigten und auferstandenen Jesus löst in der Stadt Antiochia in Pisidien eine Erweckungsbewegung aus. Menschen hören diese faszinierende Nachricht von Gottes Willen und Tat zum Leben. Sie kommen zum Glauben und beginnen ein neues Leben in der Gemeinschaft mit Jesus, dem Auferstandenen. Aber diese Botschaft ruft auch Ablehnung, ja sogar Hass hervor, denn ein Gott, der so handelt, widerspricht allen bisherigen religiösen Vorstellungen und philosophischen Systemen. Der Widerstand führt aber nicht in den Untergang, sondern verstärkt die globale Ausbreitung des Evangeliums.

Die Entscheidung ist ja schon gefallen. Der Gekreuzigte ist auferstanden. Jesus lebt und will unser Leben. Das steht unzweifelhaft fest. Denn ohne seine Auferstehung gäbe es keine Apostelgeschichte. Ohne Auferstehung wäre die Geschichte Jesu mit seiner Beerdigung zu Ende gewesen. Seine tief enttäuschten, öffentlich blamierten, um ihr eigenes Leben bangenden Jünger hätten nie wieder angefangen von ihm zu reden. Aber sie tun es doch – denn er lebt. Der Gekreuzigte lebt. Er ist auferstanden. Die Geschichte Jesu geht weiter. Es beginnt eine neue Bewegung in dieser Welt, ausgelöst von dieser faszinierenden Nachricht vom Leben – die Bewegung der Gemeinde. Eine Bewegung getragen davon, dass Menschen in der persönlichen Gemeinschaft mit Jesus neues, ewiges Leben finden. Denn „Gott will nicht den Tod des Gottlosen, sondern dass er umkehre und lebe.“ (Hesekiel 33,11)

Ulrich Materne

Gebetsschwerpunkt: Kein Leben ohne Wurzeln

Eine abgeschnittene Blume ist eigentlich schon tot, obwohl sie vielleicht in einer schönen Vase prächtiger als draußen zur Wirkung kommt. Mit Sicherheit wird sie bald verwelken, ohne zu ihrer Bestimmung zu gelangen, Frucht und Samen zu tragen. So ist das Leben des Menschen ohne Gott. Getrennt von seiner eigentlichen Lebensquelle, kann es nicht zu seiner Erfüllung kommen. Nur in der Gemeinschaft mit Gott empfängt unser Leben Sinn, Tiefe und Zukunft. Wurzeln sichern den Bestand, verleihen Dauer, selbst durch die Kälte des Winters hindurch. Der Mensch braucht die Verwurzelung in Gott, seinem Ursprung, damit sein Leben ewiges Leben wird.

Anbetung und Dank

- Gott als Gott des Lebens
- Vielfalt und Reichtum des Lebens in seiner Schöpfung
- der Sieg des Lebens über den Tod in Jesus
- seine Bestimmung für uns zum Leben

Beugung

- dass wir in unserem Glauben und Handeln dem radikalen Lebenswillen Gottes oft nicht entsprechen

Bitte

- dass wir aktiv Verantwortung tragen für das Leben
- dass Leben geschützt und bewahrt wird
- weil Leben besonders gefährdet ist an seinem Anfang und Ende
- dass Menschen in der Gemeinschaft mit Jesus zur Erfüllung ihres Lebens finden

Weitere Gebetsanliegen

- die Lebensschutzbewegung
- Angebote für Mütter und Familien, die sich in Konflikten entscheiden, ihr Kind auszutragen
- Stärkung einer Kultur des Lebens in Kirchen und Gesellschaft

Gestaltungsidee

Es können Kerzen oder Teelichte während oder nach der Gebetszeit entzündet werden – als Zeichen des Lebens, der Freude und der Wärme.

Liedvorschläge

- Du gibts das Leben
- Leben aus der Quelle
- Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude

Kollektenempfehlung

Die Allianzkonferenz in Bad Blankenburg gehört neben der Gebetswoche zu den Grundsäulen der Allianzarbeit in Deutschland. Jedes Jahr kommen Menschen zum lebendigen Glauben an Jesus Christus, besonders unter Jugendlichen. Danke, wenn Sie mit Ihren Gaben die Weiterarbeit im Evangelischen Allianzhaus in Bad Blankenburg das ganze Jahr über und speziell die Allianzkonferenz ermöglichen. Weitere Informationen auf Seite 32.

Mittwoch, 9. Januar 2008



*„Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden. Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?“
(Matthäus 16,24–26)*

*Text zur Ergänzung:
Matthäus 19,16–26*

Zur Nachfolge berufen

Berufen zur Nachfolge? Na klar, ich bin von Gott dazu berufen. Das weiß doch jeder Christ was gibt's da noch groß zu sagen? Moment mal! – Ist Nachfolge denn etwas anderes als wiedergeboren zu sein, als Leben mit Jesus? Als Jesus in mein Leben kam, da bin ich von meinen Sünden errettet worden. Ich kann mit Gott reden und er antwortet mir. Er hilft, er heilt, er vergibt, er verändert mich – kurz gesagt: er liebt mich! Ist das denn nicht schon Nachfolge?

Was bedeutet nun aber, wenn Jesus sagt, dass ich mein Leben verlieren soll?

Heißt das, dass ich mich nicht selbst verwirklichen kann, dass ich mir selbst keine Ziele setzen darf? Ja, es ist so, um Jesu willen muss ich manchmal selbst gesteckte Ziele aufgeben. Da ich Jesus nachfolge, bin ich doch von seinen Idealen und seinen Vorstellungen überzeugt und möchte von ihm geprägt werden. Ich verlasse also meinen eigenen Weg und gehe Jesus hinterher.

Hier habe ich mein Leben in dreifacher Weise neu auszurichten. Ich muss mich selbst verleugnen, d.h. meine eigenen Sehnsüchte und Wünsche hinten anstellen. Ich muss mein Kreuz täglich tragen,

d.h. die täglichen Widrigkeiten dieser Welt annehmen. Und drittens muss ich als Jünger Jesu seinen Weg nachgehen. Das schließt auch den Weg ins Leiden mit ein. Will ich aber mein eigenes Leben erhalten, werde ich es unweigerlich verlieren. Dabei verliere ich jedoch nichts von meiner eigenen Persönlichkeit. Verliere ich es aber, setze es also in der Nachfolge aufs Spiel, werde ich es finden. Dietrich Bonhoeffer sagt zur Nachfolge: „Keinen Weg lässt uns Gott gehen, den er nicht selbst gegangen wäre und auf dem er uns nicht vorausginge.“ Das ist Ermutigung und Aufforderung, jeden Tag in der Nachfolge Jesu weiterzugehen.

Niko von Abendroth

Gebetsschwerpunkt:

Lust und Last der Nachfolge

Gott legt uns eine Last auf; aber er hilft uns auch.
(Psalm 68,20)

Anbetung und Dank

- Gott hat einen Plan für diese Welt – er hält alles in seiner Hand
- Gottes Vaterliebe und Güte
- für Veränderung, Hilfe, Heilung und Vergebung in unserem Leben
- Jesus ist unser Vorbild, er hat uns vorgelebt, was Nachfolge und Gehorsam gegenüber Gott bedeuten

Beugung

- dass wir so wenig ermutigende Modelle und Lebensgeschichten bieten, die zur Nachfolge in guten und schweren Zeiten ermutigen

Bitte

- dass wir erkennen, welche unserer Wünsche und Sehnsüchte Gottes Auftrag mit unserem Leben hemmen
- um Mut zum Verzicht und das Kreuz täglich neu auf sich zu nehmen
- um Leitung durch Gottes Geist im Alltag

Weitere Gebetsanliegen

- für junge Gläubige, die Herausforderung der Nachfolge zu wagen
- für verfolgte Christen weltweit, dass sie Kraft zur Nachfolge behalten

Gestaltung

Gestaltungsideoe

Kleine Kreuze aus Pappe oder Holz verteilen, die an das Kreuz erinnern, das ich in der Nachfolge auf mich nehmen muss.

Liedvorschläge

- Wer Gott folgt, riskiert seine Träume
- Jesus, dir nach, weil du rufst
- Ich geb' mein Leben hin an dich, o Herr

Kollektenempfehlung

Das Team der Mitarbeiter der Evangelischen Allianz ist auch dazu da, die gesamte Arbeit im Land zu koordinieren, örtliche Allianzgruppen zu schulen und Verkündigungsdienste wahrzunehmen. Diese Arbeit kann nur getan werden, wenn dafür Kollekten eingehen – andere Einnahmen haben wir nicht. Danke, wenn Sie uns mit Ihren Gaben dabei helfen!

Weitere Informationen auf Seite 32.

Um Kinder besorgt



*„Sie brachten Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.“
(Markus 10,13–16)*

*Text zur Ergänzung:
Epheser 5,21–6,4*

Weil Jesus lebt, gilt Jesu Wort:

- Kinder gehören zu mir!
- Hindert Kinder nicht daran!
- Gottes Reich gehört Kindern.
- Kinder sind im Glauben für Erwachsene Beispiel und Maßstab.

Es war zu Jesu Zeiten eine Herausforderung, Kinder so hoch zu achten und wertzuschätzen. Dass Jesus über seine Jünger sehr verärgert war, deutet die damalige Situation der Kinder in der Gesellschaft an. Die Mütter waren ihrer Zeit schon voraus: Sie spürten, dass ihre Kinder Jesus brauchen, denn er ist um ihre Kinder besorgt!

Was würde geschehen, wenn wir heute, 2008, Jesu Anweisungen realisieren? Tun wir schon, was der lebendige Herr gesagt hat? Oder verbrauchen wir unsere Kräfte noch in Diskussionen über Kinderbekehrungen, Kindertaufen, Kinderglauben, Kinderabendmahl und Kinderbetreuung? In der gleichen Zeit werden unendlich viele Kinder daran gehindert, Jesus kennen zu lernen und in seiner Nähe sein zu können. Das ist eine Not!

Weil Jesus lebt, unterstützen wir dankbar die Initiativen für Kinder:

Die kreativen und opferbereiten Kinder-Mitarbeiter; die aufwändig gestalteten Kindertage und Kinder-gottesdienste; die Kinder-Freizeiten und -Evan-gelisationen; das Gebet für Kinder und deren Eltern, Großeltern, Lehrer, Erzieher und Vorbilder; die Moti-vation für Elternschaft und Familie.

Weil Jesus lebt, wollen wir von Kindern im Glauben lernen:

Zu Jesus, dem Herrn erwartungsvoll aufschauen; schlicht und liebend Jesus vertrauen; Jesu Liebe und Fürsorge vorbehaltlos empfangen.

Weil Jesus lebt, sind uns alle Kinder des Ortes und unserer Erde wichtig:

Sie sind uns eine missionarische, pädagogische und soziale Aufgabe. Denn: „Kinder sind eine Gabe Got-tes! Nicht Angabe, sondern Leihgabe, Aufgabe und Zugabe zu unserer Freude.“

Wolfhart Neumann

Gebetsschwerpunkt: die Generationen nach uns

Kinder genießen große Wertschätzung im Reich Gottes. Er motiviert uns, damit wir uns den Kindern zuwenden und ihnen den Zugang zu Jesus erleichtern. Wir nehmen unsere Verantwortung wahr, Förderer und Vorbilder der zukünftigen Generation zu sein.

Anbetung und Dank

Jesu Zuwendung und Sorge für Kinder lässt uns staunen und anbeten. Er zeigt uns die kindliche Art des Glaubens, um ins Reich Gottes zu kommen. Als Kinder und Erben preisen wir den Vater im Himmel.

Beugung

- dass wir Kinder oft an die Seite drängen und ihnen im Herzen, in den Gemeinden und im öffentlichen Leben nicht genug Raum geben.

Bitte

- Kinder, die wir persönlich kennen, bringen wir namentlich vor Gott
- Kinder unseres Ortes, unserer Stadt, für die sonst niemand betet
- Kinder in Not, die vernachlässigt und gequält werden

- Kinder, die abgetrieben werden
- Kinder, die keinen Zugang zu Jesus und seiner Botschaft haben (dürfen)
- dass glaubende Kinder zu Nachfolgern werden und im Glauben reifen

Weitere Gebetsanliegen

- uns bekannte Arbeitszweige mit Kindern in Gemeinden bei uns
- Nothilfe und Mission für Kinder in den armen Ländern

Gestaltungsidee

- Verschiedene Kinderbilder großformatig projizieren. Dazu entsprechende Gebetsimpulse einblenden oder ansagen oder kleine Kinderbilder mit umseitigen Gebetsanliegen verteilen
- Kinder-Mitarbeiter berichten lassen und sie um Gebetsanregungen bitten
- Material aus www.kindergebets-tag.de nutzen und „weltweit“ für Kinder beten

Liedvorschläge

Nur Kinderlieder singen oder Kinder in die Abendgestaltung einbeziehen

Kollektenempfehlung

Der Arbeitskreis Politik der Evangelischen Allianz arbeitet daran, Christliche Positionen in unsere Gesellschaft einzubringen. Danke, wenn Sie durch Ihre Gaben diesen Dienst mittragen! Weitere Informationen siehe Seite 32.

Freitag, 11. Januar 2008



„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen.“

(1. Petrus 5,7+10)

*Text zur Ergänzung:
Apostelgeschichte 6,1–8*

In Bedürfnissen versorgt

Als Martin Luther längere Zeit sehr niedergeschlagen war, trat seine Frau Katharina plötzlich in schwarzer Trauerkleidung in sein Zimmer. „Wer ist gestorben?“ fragte Luther erschrocken. „Der Herrgott, nehme ich an“, antwortete sie, „denn du meinst ja, alle Sorgen selbst tragen zu müssen.“

Anlass zur Sorge gibt es genug, auch im Leben von Christen: Krankheit, Finanznöte, Erziehungs- und Schulprobleme mit den Kindern, Arbeitslosigkeit, zerrüttete Beziehungen in Ehe und Familie. Aber was ist, wenn Gott trotz unseres Betens nicht eingreift? Zur bleibenden Sorge kommen Zweifel und Anfechtung: „Anderen hilft Gott, mir aber nicht.“

Petrus schreibt vom Leiden. Er weiß also, dass Probleme, Bedrängnisse und Nöte nicht immer gleich verschwinden. Martin Luthers Leben war bis zum Ende von Schwierigkeiten erfüllt. Aber Leiden und Sorgen sind nicht dasselbe. Sorgen sind eine mögliche Reaktion auf das Leiden. Die andere ist Vertrauen. Sorgen ändern nichts zum Besseren. Sorgen zermürben; sie rauben uns die Kraft; sie lähmen oder verführen zu falschem Aktivismus. Wir kreisen um uns selbst, statt frei zu sein für Gott, seine Aufträge

und Möglichkeiten. Auch wenn sich die Situation nicht ändert: Die Entscheidung zwischen Sorgen und Vertrauen liegt bei uns.

Mitten in den Schwierigkeiten ist Gott schon am Werk. Er schenkt unserem Glauben ein Fitnessprogramm: „Er will euch aufrichten, stärken, kräftigen, gründen.“ Gott lehrt uns eine Disziplin, die uns nicht liegt: Das Werfen. Das Sorgen-auf-ihn-werfen, das Vertrauen auf seine Zusage, ist ein Glaubensmuskel, der nur durch ständige Übung erstarkt. Wir werden Männer und Frauen Gottes, die ein Ja haben zu Gott und seinem Weg mit uns – und deren Herzen auch im Sturm mit Frieden erfüllt sind.

Magdalena Paulus

Gebetsschwerpunkt: Sorgen auf ihn werfen

Beten und glauben wir auf Sorgen und Probleme fixiert – oder orientiert hin auf die Verheißungen und das Potential Gottes? Häufig sind wir in unseren persönlichen und gemeinsamen Gebeten schnell dabei, Sorgen und Anliegen vor Gott zu bringen. Ermutigen Sie die Betenden heute doch einmal stattdessen die großen Möglichkeiten und Zusagen Gottes aus seinem Wort aufzugreifen, für sie zu danken, sie zu „proklamieren“ und die Sorgen dann auf dieser Grundlage „wegzuwerfen“.

Anbetung und Dank

- für die guten Absichten und Gedanken Gottes über jedem Leben
- für die Verheißungen und Zusagen in seinem Wort
- für bereits erlebte Gebetserhörungen und Verbesserungen in unserem gesellschaftlichen Umfeld

Beugung

- für unsere Armut an Glauben, Hoffnung und Zuversicht

Bitten

- Menschen in Not in unserer Nachbarschaft
- Randgruppen in unserer Umgebung
- Kranke und Einsame

Weitere Gebetsanliegen

- aktuelle Herausforderungen im Nahen Osten und bei uns für Israel, das Volk des Alten Bundes

Gestaltungsidee

Man kann den Abend mit einer kleinen Brotmahlzeit o. ä. beenden. Gott begegnet sowohl unseren körperlichen als auch den geistlichen Bedürfnissen.

Liedvorschläge

- Herr, deine Güte reicht so weit
- Herr, deine Gnade, sie fällt auf mein Leben
- Wenn die Last der Welt
- Ist Gott für mich so trete (EG 351)

Kollektenempfehlung

Jährliche Tagungen des Perspektivforum Behinderte der Evangelischen Allianz werden als integrierte Tagungen von Behinderten und Nicht-Behinderten gestaltet. Mitarbeiter aus Gemeinden werden geschult zu einem verantwortlichen Umgang. Danke für Ihre Unterstützung dieser Arbeit, die noch eher am Rand als im Mittelpunkt des Interesses der Allianzgemeinden steht.

Samstag, 12. Januar 2008



*„Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“
(Matthäus 5,13–16)*

Text zur Ergänzung: Matth. 9,35–10,1

Zum Dienen gesandt

In einem Lied singen wir „Das Höchste meines Lebens ist, dich kennen, Herr ... dich lieben, Herr ... dir dienen, Herr.“ Ist das das Höchste meines Lebens? Gestaltet sich mein Leben als Dienst, wenn ich Jesus Christus kennen und lieben gelernt habe?

Wir leben in einer Dienstleistungsgesellschaft, wollen also anderen einen Dienst und eine Hilfe anbieten. Wenn ich Jesus kennen und lieben gelernt habe, bin ich auch ein Dienstleister, der im Namen und Auftrag Jesu anderen Menschen einen Nutzen bieten will.

Ich kann dienen, weil der Herr Jesus mir zuerst gedient hat, er hat sich ganz und gar als Diener verstanden, Menschen zu helfen und zu dienen in vielfältiger Weise nach Geist, Seele und Leib. Sein größter Dienst für mich war sein stellvertretender Tod am Kreuz für meine Sünde.

Ich kann dienen, weil ich als Nachfolger Jesu zum Dienen gesandt bin, berufen, Dienstleister für andere zu sein. Ich darf von Jesus her leben und dienen. Er hat gedient, ich darf dienen – das ist nicht Pflicht und Bedrückung, sondern Freude, Vorrecht

und göttliche Berufung mit dem Ziel, dass Menschen Jesus Christus kennen lernen.

Ich kann dienen, weil Gott seine Gaben zum Dienen gibt. Ich bin nicht auf mich selbst und meine Kraft angewiesen. Jesus selbst gibt seinen Heiligen Geist und alle seine Gaben und befähigt zum Dienst für Gott und Menschen – zum Nutzen für andere.

Der größte Dienst, den ich für Gott tun kann, ist Gebet. Warum? Weil Gebet Beziehung zu ihm ist, Liebe, Anerkennung, Hingabe, Akzeptanz seines Willens in meinem Leben.

„Das andere aber ist dem gleich: Liebe deinen Nächsten...“ Weil der Herr Jesus mir gedient hat, darf ich jetzt anderen Menschen dienen. In Zuneigung und Liebe, im Trösten und Segnen; im Gebet und Hören Anteil nehmen an seinem Leben; verstehen was er braucht; ihm helfen, Jesus Christus kennen zu lernen.

Horst Weippert

Gebetsschwerpunkt: Dienst am Nächsten

Oft keine Selbstverständlichkeit mehr, da der praktische Dienst am Nächsten spezialisiert und den „Profis“ überlassen wird. Dass Hilfe für Menschen in sozialen und seelischen Nöten unmittelbar mit der Verkündigung der Liebe Gottes in den Gemeinden verbunden ist, wird eher selten erlebt. Wort und Tat, Salz und Licht, Verkündigung und fühlbare Zeichen der Liebe Gottes gehören (wieder) viel mehr zusammen, „damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“.

Anbetung und Dank

- für den einzigartigen Dienst Jesu an uns
- für seine Berufung, in seinem Namen und seiner Kraft Diener und Boten zu sein
- für seinen Heiligen Geist, der uns zum Zeugnis und Dienst Kraft gibt

Beugung

- für die Schwäche unserer Kirchen, wo Verkündigung und Diakonie oft auseinanderfallen

Bitte

- für das Nutzen der großen göttlichen Möglichkeiten
- für das Wachsen in diesem Dienst Tag um Tag
- für den Dienst an Menschen mit Wort und Trost, Liebe und Zuwendung

Weitere Gebetsanliegen

- für die Gemeinden vor Ort und ihre missionarische, soziale und politische Berufung
- für hilfreiche Kooperationen zwischen Gemeinden und christlichen Werken
- für Christen in politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verantwortung

Gestaltungsidee

Während des Gebetstreffens überlegen, wo ich in der kommenden Woche Licht und Salz in meiner Umgebung sein möchte, wem ich konkret dienen will.

Liedvorschläge

- Herr, das Licht deiner Liebe
- Er ist der Erlöser
- Komm, folge Jesus
- O komm, du Geist der Wahrheit

Kollektenempfehlung

Der Arbeitskreis für Religionsfreiheit – Menschenrechte – verfolgte Christen arbeitet an den Brennpunkten der Gesellschaft. Es gilt, die oft schwierige Situation in vielen Ländern zu beobachten, die Öffentlichkeit und Politiker zu informieren, die christliche Gemeinde zum Gebet zu motivieren. Danke, wenn Sie uns durch Ihre Gaben helfen, diese Dienste weiter zu tun. Nähere Informationen auf Seite 32.



*„Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“
(Matthäus 28,18–20)*

*Text zur Ergänzung:
Matthäus 25,1–13*

Für morgen gerüstet – weil ER lebt

„Von wem hängt die Zukunft unserer Welt ab – von Politikern, Managern oder Gott? Jesus ist gegenwärtig in unserer Welt und ihm ist alle Macht gegeben. Das ist nicht nur entscheidend für die Völker und die Welt, sondern genauso für jeden Einzelnen. Die Zukunft hängt von Gott ab. Christen sind berufen, in ihrem gesellschaftlichen Umfeld seine Botschafter zu sein. Der Himmel ist vorbereitet für vorbereitete Leute.“

So schreibt es die Bulgarische Evangelische Allianz in ihren Vorschlägen für die Gebetswoche. Wenn wir das auf ihrem Hintergrund hören, dann ist es ein starkes Bekenntnis. Sie haben die Erfahrungen von Diktatur und Verfolgung wegen ihres Glaubens gerade erst hinter sich. Armut, soziales und geistliches Elend sind ihre bedrückende Gegenwart. Es kostet mehr als bei uns, sich offen zu Jesus, dem alle Macht gegeben ist, zu bekennen. Da braucht es mehr Glaubenszuversicht, nicht auf die Umstände zu sehen, sondern auf ihn, der immer bei uns ist. Da kann es Ansehen und Karriere kosten, andere „zu Jüngern zu machen“. Machen wir uns klar: so ist der Normalfall für die Mehrheit der Christen auf der Erde! Unbeschränkte Freiheit nicht nur zu glauben,

sondern auch aktiv zu evangelisieren, ist die Ausnahme. Wie gut haben wir es! Nutzen wir diese Freiheit eigentlich genug als Einzelne, Gemeinden und Kirchen?

Der Auftrag unseres Herrn Jesus Christus rüstet uns aus für morgen:

- wenn wir uns seinem Missionsauftrag stellen, der prinzipiell allen Nachfolgern gilt;
- wenn wir halten, was er befohlen hat, nicht nur die Zehn Gebote, sondern auch sein Liebesgebot und den Missionsbefehl;
- wenn wir uns seiner schützenden Allgegenwart immer wieder anvertrauen.

Besseres kann uns gar nicht geschehen, denn er ist ja bei uns „alle Tage bis an der Welt Ende“. Eine große Verheißung am Ende der Gebetswoche für das ganze Jahr!

Axel Nehlsen

Anregungen zur Gestaltung eines Abschluss-Gottesdienstes der Gebetswoche

Im Voraus zu bedenken:

Ein Gottesdienst wird durch aktuelle **Erfahrungsberichte** („Zeugnisse“) sehr belebt. Wo möglich, laden Sie schon vor Beginn und im Verlauf der Gebetswoche dazu ein, gerade erlebte Erhörungen, beispielhafte Projekte, Erfahrungen des bereichernden Miteinanders aus der Woche in den Abschluss-Gottesdienst einzubringen. Je nach örtlicher Lage kann das spontan oder vorher „gefiltert“ geschehen. Zeitbegrenzungen für die Beiträge sind wichtig! Achten Sie auch darauf, dass es nicht allgemeine Glaubenserfahrungen sind, sondern frische und bezogen auf die Themen der Woche.

Allianz lebt von der **gegenseitigen Ergänzung**. Wer mitwirkt, ist auch innerlich engagiert und zieht wieder andere mit. Beteiligen Sie Mitchristen aus verschiedenen Gemeinden, Generationen und, wo möglich, auch mit Migrations-Hintergrund an der Gestaltung des Gottesdienstes. Der Leib Christi besteht aus Angehörigen vieler Völker! Sie können sich bei Gebet, Musik, Lesung, Zeugnis, Predigt einbringen. Das braucht in der Regel rechtzeitige Anfragen. Wir machen Mut zur Vielfalt.

Gebetsschwerpunkt: die Folgen der Woche und das Jahr vor uns

Anbetung und Dank

- dass Gott Gegenwart und Zukunft unter seiner Kontrolle hat, global und ganz persönlich
- dass Jesus uns den Missionsauftrag anvertraut hat – und die Vollmacht ihn auszuführen

Beugung

- Wir bitten um Vergebung, wo wir die großen Chancen der Freiheit zur Evangelisation unzureichend genutzt haben

Bitte

- um die Kraft des Heiligen Geistes für jeden Christen, dass er ermutigt wird und aufsteht inmitten geistlicher Apathie
- für die Gemeinden, dass sie fest stehen mitten in Reichtum und Wohlstand
- für eine Neubelebung der Jesus-Nachfolger in ganz Europa

Gestaltung

Liedvorschläge

- Du bist gut, Herr, wahrhaft gut, Herr
- Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude
- Treuer Gott, unveränderlich

Kollektenempfehlung

Die Evangelische Allianz ist eine internationale Gemeinschaft, derzeit in 124 Ländern weltweit. Gegenseitige Unterstützung, Partnerschaften für Allianzen in Russland, den GUS-Staaten und Ungarn sowie Ländern aus dem Balkan gehören zu unseren Aufgaben. Danke, wenn Sie uns helfen, auch die weltweite Arbeit zu fördern.

Weitere Informationen haben wir ab Seite 32 für Sie zusammengestellt.



„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“
(1. Petrus 1,3)

Weil ER lebt

Da kannst du was erleben!

Erscheint Ihnen dieser Satz als Aufmunterung oder macht er Ihnen Angst? Petrus schreibt an die Gemeinden in Kleinasien. Sie leben als Fremdkörper in einer Umwelt, die mit den Christen nicht viel zu tun haben will. Noch hat die Verfolgung nicht begonnen, aber sie zeichnet sich schon ab. Da schickt Petrus einen Brief zum Trost und zur Ermahnung. Was ist wichtig in so einer kritischen Zeit? Es ist mehr als gute Sitte, dass der Brief mit einem Lobpreis beginnt. Unser Vers erzählt davon, dass Gott lebendig ist und **lebendige** Hoffnung schenkt. So bekommen die jungen Christen Wegweisung für ihren Alltag und bevorstehende Krisen. So kommt Leben ins Leben.

1. Er lebt

Das Lob gebührt Gott, weil er mit der Auferweckung Jesu den Tod besiegt hat. Damit ist eine neue Basis für unseren Glauben gelegt. Die Macht des Todes wurde besiegt. Er ist kein ferner Herrscher im Himmel. Das Wort Barmherzigkeit bringt zum Ausdruck, dass er sich uns zuneigt, in Bewegung ist. Das ist nichts Starres, Formelles, sondern Leben pur und in Aktion.

2. Er gibt lebendige Hoffnung

Diese Hoffnung beinhaltet, dass seine Kinder teilhaben an diesem Sieg Gottes. Wer zu ihm gehört, bekommt ein neues Leben, wird neu geboren. „Was der Mensch wünscht, das hofft er“, heißt ein Sprichwort. Wer nicht mehr hofft, hat sich aufgegeben. Christen bekommen eine Hoffnung, die über diese Welt hinaus reicht. Dieser Ausblick war Trost, um in der bevorstehenden Leidenszeit nicht aufzugeben.

3. Wo leben wir?

Der Bibelvers erzählt von Gottes neuer Welt, die durch Jesus für uns bereit ist. Wir sind Bürger des Reiches Gottes. Schon hier auf dieser Erde können wir von seinen Verheißungen leben, am Ende der Zeit werden wir die ganze Fülle erfahren. Tun wir das? Leben wir als Kinder Gottes und Bürger seines Reiches oder als Knechte, die sich in Angst um ihren Platz in der Welt Gottes abmühen? Was haben wir erlebt und was können wir uns davon erzählen?

Margitta Rosenbaum

Gebetsanregungen

Im Gespräch teilen wir uns eigene **Erlebnisse** mit dem **lebendigen** Gott mit. In 1. Petrus 1,3–9 werden zahlreiche Zusagen aufgezählt:

1. Was bedeutet Gottes Barmherzigkeit für mein Leben?
2. Was bewirkt eine lebendige Hoffnung im Alltag?
3. Wo gibt es in unserer Umgebung Hoffungslosigkeit? Wie können wir praktisch helfen und wofür wollen wir beten?

„Du gibst das Leben, das sich wirklich lohnt. Für dies Versprechen hast du dich nicht verschont. Und du gibst nicht nur ein wenig, Herr die Fülle ist bei dir! Du, das Leben, gibst das Leben, das sich lohnt.“

Für die Gebetsgemeinschaft wird dieses Lied vorgeschlagen. Jede Strophe gibt uns einen neuen Impuls.

1. + 2. Strophe: Grund, Gott zu loben.

Unser Bibeltext gibt Beispiele für die Fülle, die bei Gott zu finden ist. Wir wollen sie gemeinsam aufzählen und Gott darüber anbeten. Wir leben von Gottes Barmherzigkeit, die sich uns zuwendet und un-

ser Leben erfüllt. Der Ausblick auf Gottes neue Welt gibt uns einen neuen Blick für unseren Alltag.

3. Strophe: Im Glauben wachsen – auch Probleme gehören zu Gottes Plan.

Um auch in Traurigkeit auf ihn zu sehen, brauchen wir Gottes Hilfe. Das neue Leben kann nur in der Beziehung zu Jesus wachsen und bleiben. Darum wollen wir für unsere Gemeinden bitten, dass sie Orte lebendiger Hoffnung sind. Wir brauchen den Blick für das, was Gott wachsen lassen will, was er Neues schaffen will. Und wir brauchen den Mut, uns einzugestehen, wo Altes abgestorben ist und schon lange das Lebendige behindert.

4. Strophe: Wir haben eine Aufgabe.

Fürbitte für Menschen ohne Hoffnung. Es sind nicht nur die Drogenabhängigen oder Alkoholiker, die ohne Hoffnung leben. Viele Menschen um uns herum haben kein Ziel vor Augen. Sie fühlen sich einsam und sind oft ohne Mut zum Leben. Sie brauchen unsere Gebete.

Kollektenempfehlung

Unser Arbeitskreis Migration setzt sich unter anderem dafür ein, dass ausländische Mitbürger das Evangelium von Jesus Christus erfahren.

Der Arbeitskreis Islam möchte Christen mit fundierten Informationen über die Weltreligion Islam dazu befähigen, missionarische Zeugen für Muslime in Ihrer Umgebung zu sein und bereitet z.B. das jährliche „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ vor.

Danke, wenn Sie uns durch Ihre Gaben helfen, diese Dienste weiterhin zu tun.

Unter www.ead.de/kollekten oder bei unserer Geschäftsstelle erhalten Sie weitere Informationen.



Weil ER lebt! – Gebet mit Kindern

Hinführung

Nach der Begrüßung (mit Lied und Gebet) schließen wir eine Vorstellungsrunde an. Dabei lassen wir die Kinder auch erzählen, ob sie schon einmal mit einem Schiff unterwegs waren. Dann betrachten wir ein Bild von einem Schiff im Sturm (Kinderbibel). Wie fühlen sich die Leute auf dem Schiff? Kann ein Mensch etwas gegen einen Sturm ausrichten?

Gestaltungsidee

Die Geschichte der Sturmstillung wird nacherzählt. Die Kinder machen passende Geräusche dazu: Als Jesus und die Jünger am Seeufer losfuhren war alles ganz still (*Finger auf den Mund: Pssst*). Nur ganz leise hörte man Frösche quaken (*Quaak*) und die Fische blubbern (*Blubb*). Gemächlich ruderten die Jünger auf den See hinaus (*Rudergeräusche: plitsch platsch*). Jesus legte sich im Boot auf ein Kissen und schlief ein (*Schnarchgeräusche*). Auf einmal kam ein Wind auf (*Pusten*) und wurde immer stärker (*Pfeifen*). Er wurde zu einem richtigen Sturm (*pfeifen und auf Knie klopfen*). Die Wellen schlugen hoch und die Jünger mussten Wasser aus dem Boot schöpfen (*Schöpfungsbewegungen*). Der Sturm wurde immer stärker (*Sturmgeräusche*). Ein Jünger rief nach

Jesus „Meister! Ist es dir egal, dass wir umkommen?“ und der Sturm heulte weiter. Da stand Jesus auf, sprach ganz laut „Schweig und verstumme“ – und plötzlich wurde es mucksmäuschenstill (*Pause*). Jesus fragte die Jünger „Warum habt ihr Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“ – Dann ruderten sie weiter, man hörte nur die Rudergeräusche (*plitsch, platsch*) und die Fische blubbern (*Blubb*) und am Ufer die Frösche quaken (*Quaak*).

Auslegung

Die Jünger haben viel mit Jesus erlebt. Sie waren dabei, als er Kranke heilte und von seinem himmlischen Vater erzählte. Sie waren mit ihm gemeinsam unterwegs. In dieser Geschichte waren sie in einem Boot unterwegs. Jesus war müde und legte sich schlafen. Als der Sturm losging, bekamen die Jünger große Angst. Die Wellen schwappten Wasser ins Boot, sie konnten es gar nicht schnell genug raus-schöpfen. Da fiel ihnen Jesus ein und sie weckten ihn. Sie riefen zu ihm. Und Jesus hörte sie. Er stand auf und befahl dem Sturm, stille zu sein. Und Wind und Wellen gehorchten ihm. Die Jünger waren ganz erstaunt. Sie erlebten, dass Jesus ihnen in ihrer Not helfen konnte.

Immer wieder hat Jesus seinen Jünger versichert, dass er sie nicht im Stich lässt. Jesus ist am Karfreitag gestorben, aber er ist nicht tot geblieben, er ist auferstanden! Er lebt und ist zu seinem himmlischen Vater zurückgekehrt. Weil er lebt, dürfen wir mit ihm reden. Weil er lebt, können wir uns auf ihn verlassen, auch dann, wenn wir in Angst und Not sind. Jesus selbst hat versprochen: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Überall auf der Welt gibt es Kinder, die Not leiden, die Angst haben und nicht wissen, woher sie Hilfe bekommen. Für diese Kinder können wir beten. Die Kinder dürfen erfahren, dass sie auch mit ihren eigenen Nöten und Sorgen zu Jesus kommen können. Er nimmt ihre Ängste ernst und schenkt Trost und Ruhe. Weil Jesus lebt können die Kinder mit ihm unterwegs sein, mit ihm im Gespräch bleiben und andere dazu einladen, ihn kennen zu lernen.

Gebetsanliegen

1. Bitten für Kinder in Not weltweit

Malen Sie mit den Kindern eine große Weltkarte, oder zeigen Sie einen Globus. Beten Sie gemeinsam mit den Kindern für Kinder auf der Welt

- die ihre Eltern verloren haben, durch Krieg oder Krankheit;
- die arbeiten müssen, weil sie sonst nichts zu essen haben;
- die selbst krank, misshandelt oder vernachlässigt sind.

Beten Sie auch für Menschen, die diesen Kindern helfen und ihnen die Gute Nachricht bringen.

2. Bitten für unsere eigenen Sorgen und Nöte

Lassen sie die Kinder in kleinen Gruppen füreinander beten. Wer mag, kann reihum ein konkretes Anliegen nennen. Dann betet jeder leise für seinen rechten Nachbarn. In einer zweiten Runde könnte man Gründe zum Danken sammeln und dann reihum Gott Danke sagen.

3. Gebet für Kinder in der Nachbarschaft

Lassen sie die Kinder Gebetsanliegen oder Namen von Freunden, die Jesus nicht kennen, auf Zettel schreiben. Aus diesenzetteln können sie Schiffchen falten. Nacheinander können die Kinder mit einem gesprochenen oder stummen Gebet die Schiffchen in einer großen Schüssel schwimmen lassen.

Kollektenempfehlung

Der Arbeitskreis „Kinder in Kirche und Gesellschaft“ will mithelfen, dass Erwachsene mehr von Kindern wissen, Kinder und ihre Bedürfnisse stärker in den Gemeinden vorkommen und Mitarbeiter in der Arbeit mit Kindern geschult und gestärkt werden für ihren Dienst. Gefördert wird auch das Gebet für und mit Kindern auf der Ebene der Evangelischen Allianz.

Danke für Eure Unterstützung für unseren Dienst zugunsten von Kindern.

Unter www.ead.de/kollekten oder bei unserer Geschäftsstelle erhaltet Ihr weitere Informationen.



Weil ER lebt, müssen wir es allen Menschen sagen

GEISTLICHER INPUT

Einleitung: Viele Menschen haben heute kaum noch Kontakt zu einer Kirche oder zu einer Gemeinde. Daher ist es nötig, dass wir Christen mit unserem Leben für die Gute Nachricht eintreten. Die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch, dass du als Christ mit deiner Lebensgeschichte die einzige „Bibel“ bist, die Menschen in deiner Umgebung „lesen“. Als Christen sind wir Botschafter des wichtigsten Ereignisses, das je auf diesem Planeten stattgefunden hat. Gott wird Mensch und ermöglicht uns so den Kontakt, indem er am Kreuz für unsere Schuld stirbt und wieder aufersteht. Jemand anderer (Jesus) will für meine Schuld bezahlen, wenn ich es zulasse. Wer selber bezahlen will, muss sterben, so will es das Gesetz.

1. Ein Toter lebt wieder

Christus ist wegen unserer Sünde gestorben, und zwar ein für allemal. Jetzt aber lebt er, und er lebt für Gott. Römer 6, 10

Idee: Ausschnitt aus dem Film „Narnia“
Szene: Aslan stirbt und wird dann wieder lebendig.

Gedanken:

- unmöglich, dass ein Toter wieder lebendig wird
- wenn Jesus Gottes Sohn ist, muss er stärker sein als der Tod
- wenn so etwas Großes geschieht, muss es in die Öffentlichkeit
- der Grund für das Sterben Jesu ist die Schuldbelastung der Menschen

2. Jeder kann es erfahren

Trotzdem hättet ihr wissen müssen, dass er lebt, denn er hat euch viel Gutes getan. Ihm verdankt ihr den Regen und die guten Ernten; er gibt euch zu essen und schenkt euch Freude. – Apostelgeschichte 14, 17

Gedanken:

- Gott versteckt sich nicht, sondern ist für alle Menschen erfahrbar
- Gott will die Aufmerksamkeit eines jeden Menschen
- Gott hat genug Ressourcen für alle

3. Behalte es nicht für dich

Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet allen Menschen die Heilsbotschaft. Markus 16,15

Gedanken:

- wer es erlebt hat, soll es weitersagen
- Christ-Sein ist keine Privatsache, sondern gehört in die Öffentlichkeit
- das Angebot gilt allen Menschen
- Gottes Prinzip der Verbreitung dieser „Guten Nachricht“ von Mensch zu Mensch

4. Es gibt für alle einen Ausweg

Diese Worte überzeugten sie. Sie lobten Gott und verkündeten: Gott hat allen Menschen den Weg zur Umkehr gezeigt, den einzigen Weg, der zum Leben führt. Apostelgeschichte 11,18

Gedanken:

- Erlösung ist für alle durch Jesus möglich
- es gibt keinen anderen Weg zur Rettung
- diese Nachricht kann jeder Mensch verstehen
- jeder Mensch steht vor der Wahl, das Leben zu wählen oder den Tod

GEBETSRUNDEN ZU DEN THEMENPUNKTEN

1. Ein Toter lebt wieder

Dank und Lob: Danke Jesus!! Du bist der Stärkste!

Musikalisch mit Liedern z.B.:

- Mein Jesus, mein Retter
- Bis ans Ende der Welt
- Du gingst für mich ans Kreuz
- Herr, unendlich viel hast du für mich getan
- Ich seh das Kreuz

Einzelne Bibelverse ausdrucken und verteilen und zwischen den Liedern von unterschiedlichen Leuten vorlesen lassen z.B.:

Galater 2,20; Hebräer 7,25; 2. Korinther 13,4; Römer 14,9; 1. Petrus 1,3; Hebräer 2,14–15

2. Jeder kann es erfahren

Fürbitte (in kleinen Gruppen)

Betet konkret für Menschen (beste Freunde, deine Schulklasse, für Menschen in deinem Ort) die noch nicht wissen, dass Jesus lebt, dass sie im Jahr 2008 Gelegenheiten bekommen, es zu erfahren.

Kollektenempfehlung

Jugendarbeitskreis der Evangelischen Allianz (JAK). Gemeinsam die junge Generation erreichen und die Jugendkultur beeinflussen, daran arbeitet bundesweit der JAK. Viele Mitglieder sind deshalb auch in der Vorbereitung des Christival 2008 in Bremen involviert. Sie helfen auch bei der Installation örtlicher und regionaler Jugendallianzkreise.

Danke für Eure Unterstützung für unseren Jugendarbeitszweig.

Unter www.ead.de/kollekten oder bei unserer Geschäftsstelle erhaltet Ihr weitere Informationen.

Ab Seite 32 erfahrt Ihr übrigens noch mehr von der Arbeit und den Diensten der Deutschen Evangelischen Allianz, für die in dieser Woche bei den Kollekten gesammelt werden.

3. Behalte es nicht für dich

Mission!

Ruft per Telefon an dem Abend live Jugendliche an, die aus eurer Umgebung oder aus eurem Gemeindeverband sind und sich an einen Kurzzeit- und Missionseinsatz im Ausland befinden, oder im Ausland FSJ machen. Fragt sie aus über ihre Betätigung, fragt nach konkreten und persönlichen Gebetsanliegen, betet für das Land.

Ein paar Tipps:

- einige Tage vorher Telefonkontakt suchen
- Gesprächsverlauf besprechen
- Uhrzeit klären (Zeitunterschiede beachten)
- Schon per Email Gebetsanliegen schicken lassen
- Präsentation mit Bild und Anliegen vorbereitet haben
- Nicht mehr als drei Anrufe am Abend
- Technik und Telefon vorher gut checken



4. Es gibt für alle einen Ausweg

Gebet füreinander!

Betet dafür, dass ihr im Jahr 2008 mutig seid und euch von Gottes Geist leiten und gebrauchen lasst, damit Menschen von Jesus hören.

Betet dafür, dass Gott euch zeigt, welche konkreten Schritte zu unternehmen sind, als Einzelne und auch als Gruppe, damit seine „Gute Nachricht“ viele Menschen durch euch erreicht.

Johannes Möller

Von der Gebetswoche zur Gebetsbewegung

... miteinander beten

Man schrieb das Jahr 1846. In London trafen sich 921 Delegierte aus 12 Nationen und 52 Denominationen zu einer geistlichen Einigungskonferenz, die am Ende zur Gründung der weltweiten Gemeinschaft der Evangelischen Allianz führte. Einer der hoch brisanten Entschlüsse der Gründungskonferenz war die Einrichtung der Allianzgebetswoche jeweils am Anfang eines jeden Jahres. Wir können uns die Provokation eines solchen Beschlusses im Zeitalter konfessioneller Auseinandersetzungen, kirchenpolitischer Medienkämpfe und denominationeller Abgrenzungen gar nicht gründlich genug vorstellen. „Es eint uns im Glauben mehr als uns trennt“, war die bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse in den Schatten stellende Entdeckung. Wenn und weil das so ist, hindern auch die tiefen Gräben unterschiedlicher kirchlicher Institutionen nicht mehr länger die Gemeinschaft des Gebetes. Das war alles andere als selbstverständlich!

Aber die Beschlüsse gingen noch weiter. Eine Woche Gemeinschaft im Gebet während eines ganzen Jahres – das könnte, wenn sie alleine bliebe – auch eine Alibifunktion für den geteilten Leib Christi sein, die eigenständigen und manchmal auch eigen-



weiterzugehen. Deshalb rief man dazu auf, sich jeden Montag an allen Orten zu solch gemeindeübergreifenden Gebetsversammlungen zusammenzufinden. Nicht einmal im Jahr – einmal pro Woche wollte sich die Allianzgemeinschaft zum gemeinsamen Gebet einfinden!

Wir sind weit davon entfernt. Aber seit Jahren ist es unsere Absicht, dass wir wieder ein Stück den Anfängen näher kommen und sich die Gebetswoche zu einer Gebetsbewegung entwickelt. Um dazu einen kräftigen Impuls zu geben, hat die Deutsche Evangelische Allianz in den letzten Jahren die Gebetsbewegung forciert. Neben der traditionellen Gebets-

Der Gebetskalender im Internet

Aktuelle Gebetsanliegen, Informationen über weitere Gebetsinitiativen sowie umfangreiche Downloadmöglichkeiten der verschiedenen angebotenen Gebetskalender finden Sie auch im Internet. Gehen Sie auf www.ead.de und klicken auf „Gebet“.

Dort stehen auch die Ausarbeitungen für das monatliche Allianzgebet der vergangenen Jahre zur Verfügung. Sie bieten ein weites Spektrum von Themen und Anregungen.

woche zu Beginn des Jahres – Allianzgebetswoche – die im Kontext europaweiter Allianzgemeinschaft in den meisten der 32 Mitgliedsallianzen durchgeführt wird, ist die Deutsche Evangelische Allianz auch Träger weiterer Gebetsinitiativen:

- Viermal jährlich erscheint das **Monatliche Allianzgebet** mit thematischen Anregungen und Vorschlägen zur Gestaltung von Gebetsversammlungen.
- Zusammen mit dem Heft „Monatliches Allianzgebet“ erscheinen **für jeden Tag** Gebetsbitten, die Christen jahraus jahrein miteinander im Gebet verbinden. Dieser tägliche Fürbittekalender



Das Heft „Monatliches Allianzgebet“ erscheint viermal im Jahr und enthält neben den Ausarbeitungen zu monatlichen Gebets-treffen (ähnlich der täglichen Treffen während der Gebets-woche) den Lausanner Gebetskalender mit Gebetsanliegen für jeden Tag des Jahres.



ist die Fortführung des seit 1974 herausgegebenen Lausanner Gebetskalenders.

- Das **„30 Tage Gebet für die islamische Welt“** gibt für die 30 Tage des islamischen Fastenmonats Ramadan Informationen über die islamische Welt, die zum Gebet anleiten, in diesem Jahr vom 2. September an.
- Der von der Weltweiten Evangelischen Allianz jedes Jahr im November angesetzte **Gebetstag für verfolgte Christen** wird auch in Deutschland mit der Herausgabe von Information und Gebetsbitten vorbereitet und begleitet. Er findet meist auch innerhalb der von den ökumenisch orientierten Kirchen ausgerufenen Frie-

densdekade statt. Wir sehen das Gebet und die Unterstützung für die verfolgten Christen als passenden Beitrag zum Frieden auch zwischen den Völkern und Nationen. In diesem Jahr ist der Gebetstag für den 16. November vorgesehen. Die Materialien zur Vorbereitung werden in das „Monatliche Allianzgebet“ integriert.

- Für die **verfolgten Christen im Gebet** einzutreten kann freilich nicht auf einen Tag im Jahr beschränkt sein. Per E-Mail informieren wir Sie gerne regelmäßig mit Gebetsanliegen aus diesem wichtigen Feld; schreiben Sie uns einfach an info@ead.de, wir nehmen Sie in den Verteiler auf. Auch auf unserer Homepage können

Sie sich die ständig aktualisierten Gebetsbitten ansehen und sich einreihen in die betende Gemeinschaft, www.ead.de/akref.

Wir laden alle Christen, christliche Gemeinden und Gemeinschaften ganz im Sinne einer „dem Evangelium von Jesus Christus verpflichteten Gemeinschaft“ (das ist die Erklärung des Begriffs „Evangelische Allianz“) ein, sich mit einzureihen in die internationale Gemeinschaft der Beter – das ganze Jahr hindurch.

Bestellen Sie Ihr Heft mit dem Coupon auf Seite 33!



Das Gebetsheft „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ leitet zum Gebet für Muslime und die islamische Welt während dem islamischen Fastenmonat Ramadan an. Das Heft erscheint neben der Standard-Ausgabe auch in einer speziellen Fassung für Kinder und Familien.

Wir geben die Materialien ohne Rechnung ab.

Wir freuen uns über Spenden zur Finanzierung dieser Dienste und Initiativen.

Deutsche Evangelische Allianz
Evang. Kreditgenossenschaft Eisenach
Konto 416 800, BLZ 820 608 00

Stiftungen der Evangelischen Allianz



„Einheit in Christus braucht über Kirchengrenzen hinweg eine erkennbare und erfahrbare Gestalt als übergemeindliches Volk Gottes. Deshalb lohnt es sich, in die Gemeinschaft der Evangelischen Allianz zu investieren.“
Peter Strauch, Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz bis 2006

Evangelische Allianz Stiftung

Evang. Kreditgenossenschaft Eisenach
Konto 8024 600, BLZ 820 608 00

Die Arbeit der Deutschen Evangelischen Allianz kann über Stiftungen langfristig und nachhaltig gefördert werden.

Die **Evangelische Allianzstiftung** als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts hat ihren Sitz in Bad Blankenburg. Sie fördert Arbeiten und Dienste zur Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus, vor allem in Mission, Evangelisation, Seelsorge und Diakonie, wie es in der Heiligen Schrift vorgegeben, in den reformatorischen Bekenntnissen festgelegt und in der Glaubensbasis der Evangelischen Allianz seinen Ausdruck findet.

Dies geschieht unter anderem durch

- die finanzielle Unterstützung der Deutschen Evangelischen Allianz e.V.,
- die finanzielle Unterstützung der örtlichen und regionalen Gruppierungen,
- die Weiterleitung von Spenden für die mit ihr verbundenen Werke und Verbände.

Ziel der **Paul-Deitenbeck-Gedächtnis-Stiftung** ist die Unterstützung der Arbeit des Evangelischen Allianzhauses in Bad Blankenburg im Hinblick auf die geistlichen Dienste, die dort jahraus jahrein geleistet werden, aber auch für die notwendigen baulichen Investitionen.

So können Sie unsere Stiftungen unterstützen:

1. Die Zustiftung

Die Besonderheit bei Stiftungen besteht darin, dass der Grundstock des Stiftungskapitals nicht verbraucht wird sondern mit seinen jährlich erwirtschafteten Beträgen eine langfristig und damit im Grunde nicht versiegbare Quelle von Einnahmen ermöglicht. Wer diesem Kapital etwas hinzufügen will, wird „Zustifter“. Das zugewendete Vermögen – Geld- oder Sachspenden – wird nicht verbraucht, sondern ertragbringend von der Stiftung verwaltet.

2. Die Spende

Die Stiftung nimmt Spenden entgegen wie jeder sonstige gemeinnützig anerkannte Verein, also auch die Deutsche Evangelische Allianz e.V. selbst.

Diese können nach Beschluss des Stiftungsrates direkt in die Arbeit der Evangelischen Allianz bzw. des Evangelischen Allianzauses investiert werden.

3. Der besondere Vorteil für Spender

Durch die im Sommer 2007 beschlossenen Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht sind jetzt Spenden an Stiftungen in gleichem Maße steuermindernd geltend zu machen wie Spenden an gemeinnützige Vereine: Sie können Spenden jeweils bis zur Höhe von 20% des steuerpflichtigen Einkommens steuermindernd geltend machen, rückwirkend seit 1. Januar 2007.

4. Der besondere Vorteil für Stifter

Auch hier hat sich eine Verbesserung ergeben: Konnte man bisher eine Zustiftung nur im ersten Jahr des Bestehens einer Stiftung noch zusätzlich steuermindernd geltend machen, ist das jetzt immer möglich. Zustiftungen, die also dem Kapitalstock der Stiftung zufließen, können jetzt bis zu 1 Million Euro zusätzlich am steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden, gegebenenfalls verteilt auf bis zu 10 Jahre. Der Betrag verdoppelt sich für steuerlich gemeinsam veranlagte Ehepaare.

4. Vermächtnis und Erbe

Im Testament kann auch die Stiftung als Vermächtnisnehmer oder Erbe eingesetzt werden. Gibt z.B. ein Erbe das Ererbte oder einen Teil davon innerhalb von zwei Jahren an eine Stiftung weiter, so bleibt dieser Betrag von der Erbschaftsteuer befreit.

Zuwendungsbestätigungen

werden nach jeder Spendengutschrift einzeln erstellt. Bei Daueraufträgen oder auf ausdrücklichen Wunsch wird eine Jahreszuwendungsbestätigung zugesandt.

Weitere Informationen

Unser Stiftungsprospekt gibt weitere Auskünfte zu Zweck und Ausrichtung unserer Stiftungen. Fordern Sie ihn einfach mit dem Coupon auf der nächsten Seite an.

Persönlicher Kontakt

Wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen, lassen Sie es uns wissen: Reinhard Holmer und Hartmut Steeb stehen dafür gerne zur Verfügung. Telefon 036741/2424. Gerne rufen wir Sie zurück oder vereinbaren einen Termin.

Unser Staat fördert Stiftungen. Sie bieten eine besonders attraktive Form für die Unterstützung gemeinnütziger Werke. Hier sind Ihre Gaben gut angelegt.

Und seit 1. Januar 2007 gibt es noch bessere und übersichtlichere Regelungen.

Paul-Deitenbeck-Gedächtnis-Stiftung

Evang. Kreditgenossenschaft Eisenach
Konto 419974, BLZ 82060800

Aufgabengebiete der Evangelischen Allianz

Für jeden Tag der Gebetswoche haben wir Ihnen auf der rechten Seite kurze Kollektenempfehlungen gegeben, die jeweils einen kleinen Teil der Allianzarbeit ins Blickfeld rücken. Für die Wochentage möchten wir Ihnen hier die Aufgabengebiete ein wenig ausführlicher darstellen.

Auf unserer Homepage haben wir die Aktivitäten und Aufgaben unserer Arbeitsbereiche und -kreise ebenso wie den notwendigen Finanzbedarf für die Durchführung der Aufgaben übersichtlich und ausführlicher für Sie zusammengestellt:

<http://www.ead.de/kollekten>.

Gerne geben wir Ihnen auch direkt weitere Auskünfte und beantworten Ihre Fragen. Kontaktieren Sie uns in der Geschäftsstelle in Bad Blankenburg: Esplanade 5–10a, 07422 Bad Blankenburg, Telefon 03 67 41 / 24 24, E-Mail info@ead.de.

Sonntag: Arbeitskreis Gebet

Auch Beten kostet Geld. Tatsächlich. Jedenfalls dann

- wenn wir eine gemeinsame Gebetswoche durchführen, die deutschlandweit vorbereitet wird.
- wenn wir auch das Jahr über miteinander durch tägliche gleiche Gebetsanliegen verbunden sein wollen, die wir sammeln, drucken und verteilen.
- wenn wir weiterhin in besonderer Weise für die islamische Welt beten wollen und dafür jährlich das „30 Tage Gebet“-Heft erarbeiten.
- wenn wir weiterhin Gebetsanliegen sammeln für die Situation der verfolgten Christen (www.ead.de/akref) und wir wenigstens jährlich einen besonderen Gebetstag für die verfolgten Christen halten wollen.

Montag: Arbeitskreis für Migration/Arbeitskreis Islam

Jährlich kommen bis zu 100.000 ausländische Mitbürger in unser Land, um hier zu arbeiten und hier zu leben. Gastfreundschaft ist ein biblisches Gebot. Dazu gehört auch, dass wir das Beste, was wir haben, nicht für uns behalten. Unser Arbeitskreis für Migration setzt sich u.a. dafür ein,

- dass ausländische Mitbürger das Evangelium erfahren;
- dass fremdsprachige und ausländische Missionare in unserem Land aufgenommen und in ihrem Dienst unterstützt werden.

Der Arbeitskreis Islam arbeitet daran, dass Christen fundierte Information über die Weltreligion des Islam erhalten und befähigt werden, missionarische Zeugen zu sein und dafür, dass die christliche Gemeinde Orientierung findet.

Dienstag: Evangelisches Allianzhaus

Neben der Gebetswoche gehört die Bad Blankenburger Allianzkonferenz zu den Grundsäulen der Allianzarbeit in Deutschland. In Bad Blankenburg kommen jedes Jahr Menschen zum lebendigen Glauben an Jesus, besonders unter Jugendlichen, die etwa 50% der Teilnehmer ausmachen und überwiegend aus den Neuen Bundesländern kommen. Welch eine herrliche Investition fürs Reich Gottes.

Mittwoch: Dienstleistungen für örtliche Allianzen

Mancherorts ist wenig bekannt, dass die Evangelische Allianz nicht nur die Gebetswoche durchführt.

Bestellung weiterer Materialien

Der Grundgedanke, die Einheit der Christen zu stärken durch gemeinsames Gebet, durch gemeinsamen Dienst in Evangelisation, Mission, Diakonie, hat an vielen Orten Gestalt gewonnen. Ca. 1100 örtliche Allianzen sind in der Geschäftsstelle notiert. Das Team der Mitarbeiter ist auch dafür da, diesen Dienst zu koordinieren. Sie sind unterwegs, um örtliche Allianzen zu beraten, zu schulen und Dienste der Verkündigung zu tun. Dies kann nur getan werden, wenn dafür Kollekten eingehen.

Donnerstag: Arbeitskreis Politik

Der Arbeitskreis Politik bemüht sich, Christliche Positionen in unsere Gesellschaft einzubringen. Dazu werden neben vielen weiteren Aktivitäten z.B. in Tagungen „Christ und Politik“ Christen auch zur politischen Arbeit ermutigt – und solche, die als Christen in der politischen Verantwortung stehen, gestärkt.

Freitag: Perspektiv-Forum Behinderte

Das Perspektiv-Forum Behinderte der Evangelischen Allianz bietet jedes Jahr eine integrierte Tagung von Behinderten und Nicht-Behinderten zur Schulung für einen guten Umgang miteinander an.

Ich möchte gerne regelmäßig und kostenlos

- Magazin „EINS“ – gemeinsam glauben, miteinander handeln
Das Magazin der Deutschen Evangelischen Allianz informiert viermal jährlich über die Arbeit und die Anliegen der Evangelischen Allianz
- Gebetskalender
Viermal jährlich mit monatlichen Gebetsthemen und täglichen Gebetsanliegen
- Jahresprogramm des Evangelischen Allianzhauses
- 30 Tage Gebet für die islamische Welt (erscheint im Sommer)
- 30 Tage Gebet – Kinder-/Familienausgabe (erscheint im Sommer)
- Gebetsheft zum Gebetstag für verfolgte Christen (erscheint im Herbst)
- Internet-Newsletter zu folgenden Themen (*E-Mail-Adresse auf der Rückseite!*):
 - Deutsche Evangelische Allianz
 - Netzwerk-Politik
 - Micha-Initiative „Gemeinsam gegen Armut“
 - Arbeitskreis Religionsfreiheit

Ich möchte gerne kostenlos

- Gemeinsam glauben, miteinander handeln – Die Evangelische Allianz stellt sich vor
- Ich bin dabei – Einladung zum Freundeskreis der Deutschen Evangelischen Allianz
- 113. Allianzkonferenz – Konferenzprospekt 2008
- Meine persönliche Verpflichtung zur Einheit
- Stiftungsprospekt
- Micha-Initiative

Bestellung weiterer Materialien

Absender

Name

Anschrift

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Coupon bitte abtrennen und einsenden an:

Deutsche Evangelische Allianz
Esplanade 5–10a
07422 Bad Blankenburg
Telefax: 036741/3212
E-Mail: versandstelle@ead.de

Die Materialien werden kostenfrei abgegeben. Wir freuen uns über Spenden zur Unterstützung dieses Dienstes.

Hier werden auch Anleitungen für Gemeinden erarbeitet. Danke für Ihre Unterstützung dieses noch nicht sehr bekannten Arbeitszweiges.

Samstag: Arbeitskreis für Religionsfreiheit

Der Arbeitskreis für Religionsfreiheit – Menschenrechte – Verfolgte Christen und der Arbeitskreis Islam arbeiten an den Brennpunkten der weltweiten Gesellschaft. Es gilt, aufmerksam die weltweite Situation zu beobachten, die Öffentlichkeit zu informieren, die christliche Gemeinde zum Gebet zu motivieren und einen tatkräftigen Einsatz für Verfolgte, Bedrohte und Benachteiligte in Gang zu setzen.

Sonntag: Internationale Arbeit

Die Evangelische Allianz ist eine internationale Gemeinschaft, derzeit in ca. 130 Ländern weltweit. Wir sind zur Mitarbeit gefordert in der Europäischen und der Weltweiten Arbeit der Evangelischen Allianz. Partnerschaften und Unterstützung für Evangelische Allianzen in Russland, den GUS-Staaten, in Ungarn und in Ländern auf dem Balkan gehören zu unseren Aufgaben, auch die Unterstützung der Vertretung bei der Europäischen Union und beim Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen.

Wir haben viel Grund zum Danken!

Liebe Freunde und Beter,
wir haben viel Grund zum Danken!

In großen wie in kleinen Orten finden in diesen Tagen Gebetstreffen statt. Gerade zu Beginn des Jahres treffen sich Christen unterschiedlicher Gemeinden und Glaubensprägungen und beten gemeinsam. „Gemeinsam glauben, miteinander beten“ wird hier erfah- und erlebbar. Darüber freuen wir uns!

Wir freuen uns auch über die **wachsende Gebetsbewegung**: Die Allianzgebetswoche zu Beginn des neuen Jahres ist für viele ein „Highlight“, aber nur der Anfang: **Monatliche Gebetstreffen** finden in immer mehr Orten statt. In kleinen Gruppen und über Gemeindegrenzen hinweg versammeln sich Beter regelmäßig, um gemeinsam Anliegen aus ihren Gemeinden, ihren Orten, der Umgebung und unserem Land vor Gott zu bringen.

Wir freuen uns darüber hinaus auch über die weiteren Gebetsinitiativen, wie das „**30 Tage Gebet für die islamische Welt**“ (das Gebetsheft hatte im letzten Jahr eine Nachfrage von über 60.000 Exemplaren im deutschsprachigen Raum) oder die Gebetsgottesdienste zum **Weltweiten Gebetstag für ver-**

folgte Christen im November (lesen Sie dazu auch „Von der Gebetswoche zur Gebetsbewegung“ auf Seite 28 dieses Heftes).

Und wir freuen uns darüber, **dass Sie dieses Heft in den Händen halten**. Denn das Motto und die Hauptaufgabe unserer Arbeit ist „Gemeinsam glauben, miteinander beten“. Das war Ursprung der Allianzarbeit und wird auch weiterhin unser Ziel und unsere Aufgabe sein. Wir freuen uns, dass Sie mit dabei sind!

Kurz: Wir haben viel mehr Grund zum Danken als zum Klagen!

Das soll auch der Grundton sein, wenn wir Ihnen offen einiges zu unserer Finanzsituation schreiben. Denn es ist nicht selbstverständlich, dass wir Jahr um Jahr unsere Arbeit tun können.

Was manche ja leider nicht wissen: Wir als Deutsche Evangelische Allianz sind auch ein Werk, das nahezu ausschließlich von Spenden und Kollekten lebt. Immer wieder haben Sie – unsere Freunde und Spender – diese Arbeit möglich gemacht. **Dafür danke ich Ihnen** namens des Hauptvorstandes der Deutschen Evangelischen Allianz ganz herzlich!



Es schreibt Ihnen

Hartmut Steeb

Generalsekretär der Deutschen
Evangelischen Allianz

Die Evangelische Allianz als Initiator

In vielen überregionalen Projekten und Aktionen steht die Evangelische Allianz als Netzwerkarbeit und Basis im Hintergrund. So war die Evangelische Allianz z.B. bei der Entstehung und Weiterentwicklung folgender Werke beteiligt:

- Arbeitsgemeinschaft Biblische Frauenarbeit
- Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen
- Christival
- Christliche Fachkräfte International
- Christliche Internet-Arbeitsgemeinschaft (CINA)
- Christlicher Medienverbund kep
- Evangeliums-Rundfunk
- GemeindeFerienFestival SPRING
- Hilfe für Brüder
- idea
- ProChrist
- Willow-Creek-Kongresse

Im Gebetsheft zur Allianzgebetswoche 2007 hatte ich Ihnen sehr offen geschrieben, dass wir im Jahr 2006 bei den Kollekten der Allianzgebetswoche ca. 50.000 Euro unter dem Vorjahr geblieben waren. Danke, dass Sie sich das haben aufs Herz legen lassen und wir in 2007 zwar nicht mehr das Ergebnis von 2005 erreicht haben, aber „nur“ noch 21.000 Euro weniger hatten. Anders ausgedrückt: Sie haben uns im zurückliegenden Jahr 29.000 Euro mehr anvertraut. Herzlichen Dank! Und natürlich wäre es für uns eine große Freude, wenn nun in diesem Jahr noch mehr zusammen kommen könnte.

Darf ich es noch einmal betonen?

Vieles von dem, was in unserem Land auf überörtlicher Basis an wirksamen Aktionen und Vereinen in den letzten Jahrzehnten entstanden ist, wäre kaum möglich, ohne die kontinuierliche, vertrauensschaffende Zusammenarbeit in der Evangelischen Allianz. Viele bundesweite Aktionen und Projekte entstehen auf der Basis und unter Mitwirkung und Initiierung der Evangelischen Allianz. Diese Netzwerkarbeit, die Koordination und die Mitwirkung bei Initiativen ist unverzichtbar.

Danke, wenn Sie durch Ihre Gaben dazu helfen, dass wir diese Netze weiter knüpfen können.

Damit die Arbeit weitergeht

... bitten wir Sie auch in diesem Jahr um Ihre Unterstützung. Denn wir können unsere Dienste nur in dem Umfang tun, wie uns die Freunde im Land hin und her auch während des Jahres dies durch Zuwendungen ermöglichen. Die Gaben aus der Allianzgebetswoche haben im Jahr 2006 ca. 37% der geplanten Ausgaben von 808.000 € im Jahr gedeckt.

... erlauben wir uns auch, einen Überweisungsdruck beizufügen. Wir möchten Sie damit nicht



Unser Heft „Die Evangelische Allianz stellt sich vor“ zeigt die vielfältigen Aufgabengebiete und Dienste der Evangelischen Allianz. Gerne senden wir Ihnen diese Informationsbroschüre kostenfrei zu (Coupon hinten im Heft).

bedrängen, sondern Ihnen und uns gegebenenfalls die Arbeit erleichtern.

... können Sie gerne Ihre Gaben für einen bestimmten Zweck einsetzen: Für jeden Tag dieser Gebetswoche haben wir Ihnen jeweils auf der rechte Seite konkrete Spendenprojekte genannt.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung unserer Arbeit, im Gebet und auch finanziell!

Im gemeinsamen Glauben und **miteinander betend** verbunden

Ihr


Hartmut Steeb

P.S.: Wenn Sie gerne an die Evangelische Allianz Stiftung spenden oder die besonderen steuerlichen Vorteile einer Zustiftung in Anspruch nehmen möchten (siehe auch Seite 30):

Evangelische Allianz Stiftung

Evang. Kreditgenossenschaft Eisenach, Konto 8024600, BLZ 82060800

Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Deutsche Evangelische Allianz e.V.

Konto-Nr. des Empfängers

41 6800

Bankleitzahl

82060800

Betrag: Euro, Cent

Senden-/Mitgliedsnummer oder Name des Senders: (max. 27 Stellen)

PLZ und Straße des Senders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

SPENDE

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Evangelische Allianz e. V.
Esplanade 5–10a
07422 Bad Blankenburg
Telefon: 036741/2424
Telefax: 036741/3212
E-Mail: info@ead.de
Internet: www.ead.de

Bankverbindungen:

Deutsche Evangelische Allianz e. V.
Evang. Kreditgenossenschaft Eisenach, Konto 416800, BLZ 82060800
Evangelische Allianz-Stiftung
Evang. Kreditgenossenschaft Eisenach, Konto 8024600, BLZ 82060800

V.i.S.d.P.: Hartmut Steeb, Generalsekretär.

Rückmeldungen bitte an info@ead.de.

Die **Bibeltexte** sind, soweit nicht anders angegeben, der Lutherbibel 1984 entnommen.

Layout/Gestaltung: David Steeb, Stuttgart. **Druck:** Gebrüder Knöller GmbH & Co. KG, Stuttgart. **Bilder:** Stephen Coburn/Dreamstime (1), James Steidl/DT (1), Thomas Trojanowski/DT (1), Pavel Kalouš/DT (4), Alan Smillie/DT (6), Denise McQuillen/DT (8), Kenneth Sponsler/DT (10), Marzanna Syncerz/DT (12), World Vision (14, 16), Oksanaphoto/DT (18), Jason Stitt/DT (20), Siberia/DT (22), Godfer/DT (24), Lisa F. Young/DT (26), Mandy Godbehear/DT (27), Christy Thompson/DT (28), Allianzhaus (39, 40), privat (3, 30, 35).

Auftanken für Leib und Seele

Das Allianzhaus ist das Zentrum der Deutschen Evangelischen Allianz und bietet als modern ausgestattetes Hotel, Konferenz- und Tagungszentrum viele Möglichkeiten:

- Ort für persönliche Stille und Einkehr
- Gemeinde-, Gemeinschafts-, Hauskreisfreizeiten
- Tagungsmöglichkeiten mit Konferenzhalle, Sälen und Gruppenräumen
- Urlaub in herrlicher Natur mit vielen kulturellen Ausflugszielen
- Hotelübernachtungen für Geschäftsreisende – Drei-Sterne-Garni-Hotel
- Hauseigene Freizeiten, Tagungen und Gästewochen

Einige Beispiele aus dem Freizeitprogramm 2008:

Familien-Winterfreizeit „Leben mit Gott – was wir von Josef lernen können“

mit Sieghard und Dorothea Reiter, Rostock

Termin: 3. – 10.02.2008

Kosten: 190,00 € im DZ; 230,00 € im EZ

Kinder ermäßigt, ab drittem Kind frei

Frauenfreizeit

mit Noor van Haften

Termin: 09. – 15.06.2008

Kosten: 200,00 € im Doppelzimmer

245,00 € im Einzelzimmer

Seminargebühr: 25,00 €

Kurzurlaub mit der Bibel

„Lebensträume – Alpträume“ – Josef

mit Jürgen Werth, Wetzlar

Termin: 28.09. – 05.10.2008

Kosten: 235,00 € im DZ; 285,00 € im EZ

„Die Zukunft hat schon begonnen“

Bibelfreizeit zu Texten aus der Offenbarung

mit Dr. Hansjörg und Rosemarie Bräumer, Celle

Termin: 30.05. – 06.06.2008

Kosten: 235,00 € im DZ; 285,00 € im EZ

Fordern Sie unser **Jahresprogramm 2008** an oder besuchen Sie uns im Internet: www.allianzhaus.de!

Evangelisches Allianzhaus



Evangelisches Allianzhaus gGmbH

Esplanade 5–10a

07422 Bad Blankenburg

Telefon: 03 67 41 / 21 – 0

Telefax: 03 67 41 / 21 – 2 00

E-Mail: info@allianzhaus.de

Internet: www.allianzhaus.de

Auch das Evangelische Allianzhaus braucht Ihre Unterstützung. Es wird in der Form einer gemeinnützigen GmbH geführt und ist darum berechtigt, steuerlich verwertbare Zuwendungsbestätigungen zu erstellen.

Evang. Kreditgenossenschaft Eisenach

Konto 8 000 603, BLZ 820 608 00

Die Paul-Deitenbeck-Stiftung hilft uns bei diesem Dienst:

Evang. Kreditgenossenschaft Eisenach

Konto 419 974, BLZ 820 608 00

113. Bad Blankenburger Allianzkonferenz vom 6. – 10. August 2008



„Ich muss mal mit dir reden“

Begegnungen mit Jesus im Johannesevangelium



Die Allianzkonferenz in Bad Blankenburg ist neben der Allianzgebetswoche für die Deutsche Evangelische Allianz der zweite große Höhepunkt des Jahres.



Bekannte Prediger, tiefgründige Bibelauslegungen, kompetentes Angebot zur Seelsorge, wertvolle Begegnungen und eine wunderbare Gemeinschaft unterschiedlicher Glaubenstraditionen, über Generationen und Ländergrenzen hinweg, prägen die Konferenz. Als besonderen Gast erwarten wir in diesem Jahr den Präsidenten der Weltweiten Evangelischen Allianz, Ndaba Mazabane aus Südafrika.



Sind Sie mit dabei?

Fordern Sie den ausführlichen Konferenzprospekt an!